

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft:	Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft – Franz Dorner	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	☐ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	Energiegemeinschaften 2021 ☐ Endbericht inkl. Monitoring	
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen):	
	Konzeption (Stufe 1, 3)	30.06.2022 bis 31.11.2022
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG	01.12.2022 bis 30.06.2025
Kontaktperson Name:	Magdalena Teufner-Kabas	
Kontaktperson Adresse:	Turnergasse 27/5, 1150 Wien	
Kontaktperson Telefon:	+43 660 362 27 26	
Kontaktperson E-Mail:	magdalena.teufner@kleinkraft.co.at	
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	3	
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	0	
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	Franz Dorner	
Auftragssumme:	20.000 Euro (inkl. USt)	
KPC Geschäftszahl:	C277612	
Schlagwörter:	#Photovoltaik #Energiewirtschaft #Windkraft #St.Gertraud	
Erstellt am:	30.06.2025	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Die Gründung der Energiegemeinschaft geht von Herrn Franz Dorner aus, welcher als Energiepionier mit eine PV-Anlage von > 1.700 kWp und > 550 kWh Speicher und eigenem Windrad mit 25 kW auf über 1.300 Meter Seehöhe auf den Dächern seiner Hühnerställe, die größte PV-Anlage Südösterreichs betreibt.

kleinkraft ist als Experte für Energieeffizienz und erneuerbare Energien mit der Konzepterstellung und dem Aufbau der geplanten Energiegemeinschaft betraut.

Die Idee einer EEG entstand im Rahmen der neu geschaffenen gesetzlichen Rahmenbedingungen im Rahmen des EAG in Q4 2021. Die EEG wurde am 29.05.2023 als Verein gegründet. Der Prozess wurde insbesondere durch organisatorische und wirtschaftliche Herausforderungen verzögert. Die bestehenden und neuen PV-Kapazitäten der EEG sind auf viele unterschiedliche Zählpunkte aufgeteilt und waren mit unterschiedlichen Kundennummern bei der Kärntner Netze hinterlegt. Zunächst mussten diese zusammengeführt werden.

Aus wirtschaftlicher Sicht war die größte Herausforderung der EEG lange Zeit der hohe Marktpreis für Strom, wodurch die Einspeisung in eine EEG einen wirtschaftlichen Nachteil bedeutete. Mit zurückgehen der Marktpreise wurden die wirtschaftlichen Vorteile der EEG durch die Strompreisgrenze Großteils ausgeglichen. Nach wegfallen der Strompreisgrenze und Erhöhung der Netzkosten im Jahr 2025 ist die EEG erstmalig eine wirtschaftlich sehr interessante Möglichkeit für Ihre Mitglieder gemeinsam Strom zu produzieren und zu verbrauchen und ermöglicht so auch eine Erweiterung.

Projektbeschreibung

	Zusätzlich waren die Netzkapazitäten nach Wolfsburg nicht ausreichend ausgebaut um die gesamte PV-Leistung aufnehmen zu können. Dies wird teilweise durch die Speicherkapazität von > 550 kWh kompensiert. Diese Herausforderung verstärkt sich, durch den Ausbau der PV-Kapazitäten. Während der Projektlaufzeit wurden insbesondere die erneuerbaren Produktionskapazitäten um mehr als 600 kWp und die Speicherkapazität um 550 kWh erhöht sowie ein eigenes Windrad mit 25 kW in Betrieb genommen. Mit dem neuen EDA-Portal kann die EEG bis 50 Zählpunkte einfach und kostenfrei verwaltet werden. Eine Neuaufnahme von Mitgliedern sowie die Zuteilung der PV-Produktion und des Verbrauches ist nach aufsetzen des Prozesses nun einfach und effizient möglich. Über die EEG können langfristige Preise sowohl für ProduzentInnen als auch AbnehmerInnen definiert werden und so die Planungssicherheit langfristig erhöht werden. Wirtschaftlich sehr interessant ist auch das Tanken von E-Autos innerhalb der EEG.
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Für die geplante EEG wurde ein Verein zunächst von den Gründungsmitgliedern gegründet. Auf Basis einer Analyse der unterschiedlichen Rechtsformen wurde der Verein aufgrund der folgenden Faktoren ausgewählt: - Geringer Gründungsaufwand - Geringer Kapitalaufwand - Begrenzte Haftung - Geringer Aufwand für Buchhaltung - Flexibilität in der Ausgestaltung - Geringe Prüfpflichten Basierend auf den Vorgesprächen und Diskussionen sowie Musterverträgen von https://energiegemeinschaften.gv.at/ wurde der Rahmen für den Verein abgesteckt. Für die Gründung wurde dieser Rahmen gemeinsam mit einem Rechtsexperten und Steuerberater mit Spezialisierung auf Vereinsrecht besprochen und um Empfehlungen ergänzt.

Projektbeschreibung

1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Über den bestehenden Bau der PV-Anlage ebenso wie den kontinuierlichen Ausbau gibt es einen laufenden Kontakt und Ansprechperson beim Netzbetreiber und die notwendigen Details konnten unkompliziert geklärt werden. Die Anmeldung der EEG bei ebUtilities verlief einfach und unkompliziert ebenso die Registrierung beim Netzbetreiber und dem EDA. Alle TeilnehmerInnen der EEG sind mit Smart-Metern ausgestattet.
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	Pilot- / Integrationsphase Die Idee der EEG sieht insbesondere einzelne große PV-Produzenten am Berg vor, welche Ihren Strom über die EEG an StromverbraucherInnen verkaufen können. Der Strom wird von diesen zunächst zur Deckung des Eigenbedarfs genutzt, Überschüsse gehen an die EEG. Für reine StromverbraucherInnen soll es möglich sein wie von einem bestehenden EVU-Strom zusätzlich Strom aus der EEG zu beziehen. Es wurde die dynamische Aufteilung des produzierten Stroms ausgewählt, bei welchem jeder den Anteil am produzierten Strom bekommt, welcher sein Eigenverbrauch im Verhältnis zum Gesamtverbrauch der EEG benötigt. Für die erneuerbaren Produktionsanlagen wurden Investitionszuschüsse in Anspruch genommen oder Marktprämien für die Stromeinspeisung in Anspruch genommen.

Projektbeschreibung

1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	Das Tarifmodell wurde insbesondere für Produzenten von PV-Strom entwickelt. Durch den fixen Preis über den Stromgestehungskosten wird ein Anreiz geschaffen zusätzliche PV-Kapazitäten zu errichten. Gleichzeitig soll der in der EEG selbst produzierte Strom für die StromabnehmerInnen günstiger und vor allem stabiler sein, als der Strom, welcher vom Netz bezogen wird. Für die Preis- und Vertragsgestaltung wurde in Zusammenarbeit mit der HLUW Yspertal eine Umfrage durchgeführt. Dabei wurden insbesondere die folgenden Anforderungen von EEG-Teilnehmern identifiziert: ▪ Flexible Vertragsbedingungen mit kurzen Laufzeiten und jederzeit kündbaren Verträgen wurden besonders bevorzugt. ▪ Bei der Preisgestaltung sind je 1/3^{tel} für (1) Anpassungen an Inflation bzw. VPI sowie (2) für fixierte Preise und (3) für Anpassung an PV-Produktion und Abnahme. Die gesamten Ergebnisse sind in einer Diplomarbeit der HLUW Yspertal aufbereitet worden. Eine Zusammenfassung kann unter folgendem Link eingesehen werden. Die Zuordnung der Produktion und des Verbrauches erfolgt über das EDA Portal, welches bis 50 Zählpunkte kostenlos nutzbar ist. Kosten fallen insbesondere durch die jährliche Steuererklärung und verbunden Steuern an. Bei Überschreitung der 50 Zählpunkt sollen die bestehenden EDA-Zugänge mit einem Anbieter einer Abrechnungssoftware geteilt werden und diese so automatisiert werden.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Pilot- / Integrationsphase Bisher gab es keine Zusammenarbeit mit EnergielieferantInnen. Es wurden keine Änderungen an den bestehenden Verträgen durchgeführt und es traten keine Probleme auf.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	Pilot- / Integrationsphase (als Beilage) Übermittelt am: 31.05.2023

Projektbeschreibung		
1.8	Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei	Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)
1.9	Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Unterlagen auf Homepage wurden laufend ausgebaut und sehr gute Leitfäden und Grafiken stehen zur Verfügung. https://energiegemeinschaften.gv.at/

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

In der Nähe von Wolfsberg gelegen ist St. Gertraud an der Grenze zur Steiermark auf eine gesamte Fläche von 101 km² ausgedehnt. Während das Dorf auf 500 Metern Seehöhe liegt der Hühnermastbetrieb des Projektpartners Franz Dorner auf > 1.300 Metern Seehöhe. In direkter Umgebung gibt es Nachbarhöfe, sowie insgesamt eine Bevölkerung von 2.600 Personen, welche potenziell in eine Energiegemeinschaft integriert werden kann.

In Wolfsberg wohnen ca. 25.000 Personen und es gibt KMU-Betriebe, welche als Verbraucher und auch als potentielle Energieproduzenten an der EEG teilnehmen könnten. Insbesondere für den angestrebten Endausbau der EEG mit zusätzlichen PV-Produzenten am Berg sind die Verbraucher von Wolfsberg notwendig um den produzierten Strom abnehmen zu können.

Die Verbraucher sind auf Netzebene 6-7 angeschlossen.

2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/ Landwirtschaften/...)
- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

2022

2023

2024

Pilot- / Integrations-Phase

Aufgrund der Strompreise und Strompreisgrenze wurden die erneuerbaren Kapazitäten bisher außerhalb der EEG vermarktet. Seit 2025 ist die Umsetzung der Idee auch wirtschaftlich möglich und der Betrieb der EEG wurde gestartet und wird kontinuierlich weiter ausgebaut werden.

Projektbeschreibung

2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Durch die Gründung der EEG wird das Thema der lokalen erneuerbaren Energieversorgung zunehmen thematisiert und diskutiert. Überlegungen werden zu Plänen zusammengefasst und die Umsetzung ermöglicht und beschleunigt. Durch den vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien wird bestehender Strom substituiert und es werden CO₂ Emissionen eingespart. Durch die großen erneuerbaren Produktionskapazitäten sowie Speicherkapazitäten ist eine lokale Energieautonomie möglich, aber nicht als Ziel definiert. Zusätzlich wird über die EEG ein neues Geschäftsmodell für Landwirte etabliert und getestet, welche es ermöglicht zusätzliche Einnahmen zu generieren und so die Stadtflucht zu reduzieren. Bergbauern tragen durch Ihre Pflege der Kulturlandschaft, beispielsweise über die Verhinderung von Verwaldung von Almflächen und Bergwiesen erheblich zum Erhalt der Biodiversität bei. Die Stromproduktion am Berg ist aufgrund der höheren Sonneneinstrahlung höher als im Tal und die Ressourcen, welche für die PV-Anlagen benötigt werden sind dadurch effizienter eingesetzt.
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Aus wirtschaftlicher Sicht war die größte Herausforderung bei der Erweiterung der EEG lange Zeit der hohe Marktpreis für Strom, wodurch die Einspeisung in eine EEG wirtschaftlich nicht attraktiv war. Nach zurückgehen der Marktpreise wurden die wirtschaftlichen Vorteile der EEG durch die Strompreisgrenze Großteils ausgeglichen. Nach Wegfallen der Strompreisgrenze und Erhöhung der Netzkosten ist im Jahr 2025 ist die EEG eine wirtschaftlich sehr interessante Möglichkeit für Ihre Mitglieder gemeinsam Strom zu produzieren und zu verbrauchen und ermöglicht so auch eine weitere Erweiterung der EEG. Für die Verbraucher ergibt sich über die EEG ebenfalls die Möglichkeit eines langfristig konstanten Preises für den benötigten Strom.

Projektbeschreibung			
	Ziel der EEG ist es attraktive Preise sowohl für ErrichterInnen von PV-Kapazitäten zu ermöglichen, welche auch eine Fremdfinanzierung ermöglichen und gleichzeitig günstigere Stromkosten an Stromverbraucher anzubieten als diese derzeit vom Markt beziehen können. Die lokale Wertschöpfung geht über die Einsparungen der Netzkosten hinaus und umfasst insbesondere auch lokale TechnikerInnen sowie Firmen für die Installation von erneuerbaren Erzeugerkapazitäten sowie für etwaige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.		
2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)	Pilot- / Integrationsphase Über die Gründung der EEG wird das Bewusstsein für EE-Produktion gestärkt und demonstriert, dass es sich auch wirtschaftlich auszahlt PV-Kapazitäten am Berg zu errichten.		
2.6 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		
3.1 Erzeugungsanlage(n): - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	2022	2023	2024
	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Es gibt eine bestehende Aufdach PV-Anlage mit > 1.180 kWp welche etwa 1.180.000 kWh pro Jahr erzeugt.	Die bestehende Anlage wurde Ende 2022 um eine Freiflächen PV-Anlage von 557 kWp auf einer Hanglage von 40° mit entsprechenden Herausforderungen bei Errichtung und Kosten erweitert.	Es wurde ein neues Windrad mit 25 kW in Betrieb genommen.

Projektbeschreibung				
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	Pilot- / Integrationsphase N/A	N/A	Aufgrund der Strompreise und Strompreisgrenze wurden die erneuerbaren Kapazitäten bisher außerhalb der EEG vermarktet. Seit 2025 ist die Umsetzung der Idee auch wirtschaftlich möglich und der Betrieb der EEG wurde gestartet und wird kontinuierlich weiter ausgebaut werden.	
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zusätzlich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	Pilot- / Integrationsphase N/A	N/A	Durch die hohe PV-Kapazität und die großen Speicherkapazitäten kann ein Autarkiegrad von annähernd 100% erreicht werden.	
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	Pilot- / Integrationsphase Es wurde ein Speicher mit 525 kWh Kapazität in Betrieb genommen.	Es wurde die Integration einer zusätzlichen Wasserstoffproduktion und Integration in die EEG geprüft, aber noch nicht umgesetzt.	Der bestehende Speicher wurde um einen Speicher mit 28,8 kWh erweitert.	
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	Pilot- / Integrationsphase	Im Rahmen der Wasserstoffproduktion wurde ein Abwärmenutzungskonzept überprüft		

Projektbeschreibung			
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	Pilot- / Integrationsphase		Es wurden 2 x 22 kW Ladestationen direkt am Betrieb insbesondere für die eigenen Fahrzeuge und Besucher errichtet.
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Die bestehende Anlage wurde um eine Freiflächen PV-Anlage von 557 kWp auf einer Hanglage von 40° mit entsprechenden Herausforderungen bei der Planung, Umsetzung und Kosten errichtet.		Es wurde ein neues Windrad mit 25 kW in Betrieb genommen.
3.8 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.